SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

VOM 10. BIS 13. JUNI 1967

1833

1967

Schützenkönig
Horst Schmitzer

Schützenkönigin
Karin
aus dem Hause
Schnabel

FESTVERLAUF · KONZERTPROGRAMM

EIN ERINNERUNGSBLATT

... ein lecker Bierchen!

Vom alten Schützenfest

Aus den Erinnerungen der Amalie Müller-Thiel

In den Erinnerungen aller Gummersbacher spielt das Schützenfest eine bedeutsame Rolle. Es gibt auch einige lokal-literarische Beispiele dafür, die allerdings – man muß es immerhin feststellen und vielleicht bemerkenswert finden – ausnahmslos aus weiblicher Feder stammen. Frl. Mathilde de Buhr, die uns schon so oft und anschaulich aus ihrer Jugendzeit erzählt hat, besitzt Vorgängerinnen. Hier verdient an erster Stelle Frau Amalie Müller-Thiel genannt zu werden, die das Buch „Alt-Gummersbach, Bilder und Geschichten" schrieb. Es wurde bei Friedrich Luyken GmbH gedruckt und erschien 1940 – im Todesjahr der Autorin, denn sie war am 20. Sept. 1861 geboren und starb am 28. Juli 1940, vollendete demnach ihr achtes Lebensjahrzehnt nicht ganz. Diese Daten sind wichtig für das rechte Verständnis ihrer Schilderungen. Die frühesten Kindheitserinnerungen von Amalie Müller-Thiel reichen also genau ein Jahrhundert zurück und schlagen, da sie ja auch noch die zwanziger und dreißiger Jahre berühren, eine Brücke zu unserer Epoche und zu unsern eigenen Erlebnissen. Über den Ursprung des Festes schreibt sie:

Die Schützenfeste haben sich aus den alten „Vogelschießen" entwickelt. Wann diese hier bei uns zuerst stattgefunden haben, ist nicht mehr genau festzustellen; sie wurden in schweren Kriegszeiten oft lange vergessen. Als das Volk nach dem dreißigjährigen Kriege wieder auf die alte, ihm so liebe Belustigung, zurückgreifen wollte, eiferte die Obrigkeit sowie die Geistlichkeit sehr gegen die Wiedereinführung; die erstere, weil oft wüste Ausschreitungen dabei vorgekommen waren, die letztere, weil das Schießen nach einer Taube ein „teuflisches und heidnisches" Beginnen sei.

Hier muß der historischen Wahrheit zuliebe ein kleiner Irrtum berichtigt werden. Sicherlich kannte Frau Amalie die berühmte „Spezialgeschichte des Kirchspiels Gummersbach" von Pfarrer Franz von Steinen, und ihr entnahm sie offenbar die Kenntnis jener Vorgänge, die wir in diesen Erinnerungsblättern (als „Festschrift" jährlich kontinuierlich herausgebracht) bereits wiederholt ausführlich dargestellt haben. Es handelt sich um den „fameusen Auftritt" in den Jahren 1732 und 1733, als um die Wiedereinführung des Vogelschießens ein regelrechter Bürgerkrieg in Gummersbach ausbrach. Es fing damit an, daß der Hauptmann von Omphal aus Gervershagen den Burschen von Müllenbach das Holz zu einer neuen Vogelrute (Schießstand) gestiftet hatte und den Gummersbachern die gleiche Spende zuteil werden ließ. Er half auch, die Concession (Erlaubnis) der Obrigkeit für das Fest zu erwirken, und zwar beim Oberamt-

Städtische Sparkasse Gummersbach

Zweigstellen:
Derschlag
Dieringhausen
Gummersbach - Hepel
Steinberg
Steinenbrück
Niederseßmar
Vollmerhausen

mann Kopp, der namens der in Wien residierenden Fürstin von Schwarzenberg von Schloß Gimborn aus das Ländchen verwaltete. Die Vogelrute wurde sogar vom Fürstlichen Baumeister Heuser mit 12 Knechten „in einem Huy gebaut und aufgerichtet". Die Geistlichkeit und der Kirchenrat waren sehr dagegen und rissen das Werk wieder ein. Sie hatten Sorge vor der Wiederholung „wüster Ausschreitungen' und recht derber, um nicht zu sagen unzüchtiger Bräuche, von denen die – damals! – ganz Alten unter den Eingesessenen zu berichten wußten. Einzelheiten sind in früheren Blättern nachzulesen. Tatsache ist jedenfalls, daß die weltliche Obrigkeit sehr für das Schießen war, jedoch schließlich unterlag, denn am 27. Februar 1734 wurde in Wien ein strenges Verbot unterschrieben, das den Frommen im Lande recht gab und wahrscheinlich einige Jahrzehnte lang in Kraft blieb.

Das Volk wollte jedoch nicht davon ablassen. So hat es denn wohl lange Zeiträume geschlummert, wurde aber immer wieder von neuem ins Leben gerufen. Bei uns hat man sich wohl lange Zeit hindurch mit der Kirmes getröstet, die hierzulande eine gewisse Bedeutung bekam, weil sie Gelegenheit zu Käufen bot, die hier ziemlich mangelhaft war; sie dauerte ja in alter Zeit acht volle Tage. In unserer Jugend gab es auch noch eine Frühjahrs- und eine Herbstkirmes, die nur ein bis zwei Tage währte und damals wenig mehr galt, sie wurde dann ja auch abgeschafft.

Nachdem die unruhevollen Zeiten der französischen Besetzung und der Freiheitskriege verklungen waren, griff man aber auch hier wieder auf das alte Spiel zurück, führte dann jedoch nicht das alte Vogelschießen, sondern die neue Art desselben, das Schützenfest ein. →

UHREN
Carl Zarr
GUMMERSBACH

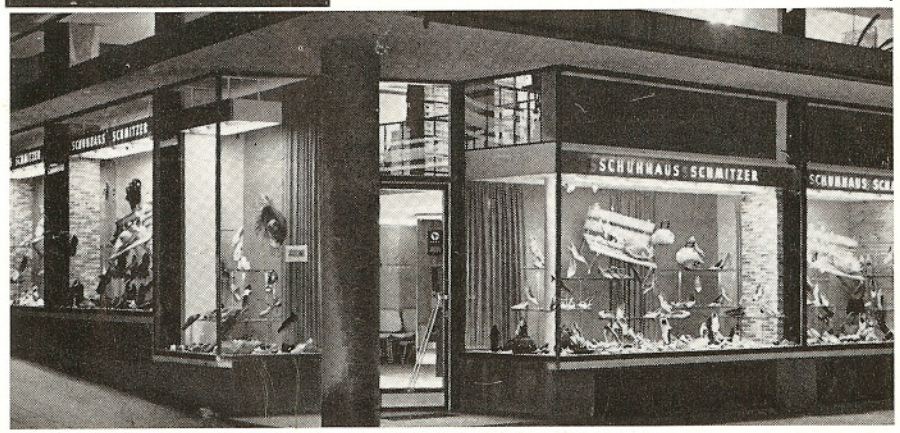
ETERNA·MATIC
AUTOMATISCH MIT KUGELLAGER
für Damen und Herren

KONDITOREI UND CAFÉ Theile GUMMERSBACH

Mast
GUMMERSBACH
kleidet die ganze Familie

Die Lindenstadt im vorigen Jahrhundert
Der Hang des Kerbergs und die Gegend um den heutigen Bismarckplatz an der Moltkestraße sind noch weitgehend unbebaut. In der Stettenwiese (Vordergrund) breitet sich die mächtig aufblühende „Kesselschmiede" von Steinmüller am Ufer der „Gummersbach" immer weiter aus. Schon zieht sich der trennende Damm der Eisenbahn im Halbkreis westlich am Stadtkern entlang. Der erste Zug war noch nicht gefahren.

Gegr. 1891
Schuhhaus Schmitzer
75 JAHRE im Dienste am Kunden
Unser Prinzip:
Qualität bei modischen und fußgerechten Schuhen
Moltkestraße 2



Die „neue Art" war vor allem dadurch geprägt, daß sich zur Veranstaltung einer solchen Volksbelustigung mit Vogelschießen und Festplatz nach inzwischen eingeführtem königlich preußischem Muster ein regelrechter eingetragener und amtlich genehmigter Verein bildete, bilden mußte, und das geschah in der Gründungsstunde des Gummersbacher Schützenvereins 1833.

In den alten Zeiten hatte man das Vogelschießen auf der Lochswiese gefeiert, denn damals war der „Schützenplatz" noch ein Waldgebiet, an den Hexenbusch angrenzend. Um 1851 ist der vordere Teil des heutigen alten Schützenplatzes noch ein Wäldchen gewesen; es standen dort herrliche Buchen und hieß der Platz „In den Bäumen". Gummersbacher, die 1851 ausgewandert waren und 1896 die alte Vaterstadt wieder aufsuchten, sahen mit schmerzlichem Bedauern die Veränderung dieser Stelle, und einer rief traurig aus: „Ach, wo sind meine lieben Bäume?"

Die Lochswiese ist ja nun mittlerweile ihrer alten Bestimmung, dem Volke zu dienen, zurückgegeben, und der alte Schützenplatz, der so oft das frohe, festliche Getümmel sah, neuen Zwecken zugeführt worden und heißt nun Bismarckplatz.

Die Erzählerin, Frau Amalie, hat also noch erlebt, wie der erste Sportplatz und die Tennisplätze zwischen Wiedenhofstraße und Grotenbach entstanden. Daß der Bismarckplatz zum Park- und Marktplatz und zum „Gummibahnhof" werden sollte, konnte sie freilich nicht wissen.

In meiner Jugendzeit zogen sich neben diesem Platz breite Wiesenstreifen hin, mit sehr hohen lebenden Hecken, an einer Seite begrenzt von Pastoratäckern und Feldern und dem großen Pfarrgarten, heute im Besitz des Gärtners Müller, nach der anderen Richtung sich erstreckend bis zur heutigen katholischen Kirche und Pfarrei.

Alles schöne Wiesenflächen mit sehr hohen grünen Hecken, die im Sommer von Heiderosen, von Holunder und den roten Beeren des Weißdorn belebt wurden. In den achtziger Jahren waren diese Wiesen noch alle vorhanden. Wir spielten darauf Crocket, und im Winter wurde einmal eine von sachverständiger Hand in eine künstliche Eisbahn verwandelt. In alten Tagen war also jenes Gebiet alles Wald mit einzelnen Wiesenflächen dazwischen. An dem Wäldchen entlang führte ein tief ausgefahrener Hohlweg, der Singerbrink genannt, zur Seßmar hinunter. →

Willy Wagner GmbH
KOHLEN
HEIZÖL
Kartoffeln
Futter- u.
Düngemittel
GUMMERSBACH BAHNHOFSTR. 10 RUF 2060
ZWEIGLAGER: AM STEINBERG, ECKE ROBERT- UND GIMBORNER STRASSE

DAS HAUS DER BÜROEINRICHTUNGEN
Eugen Haas
GUMMERSBACH u. NIEDERSESSMAR / TEL. 2217 u. 2218

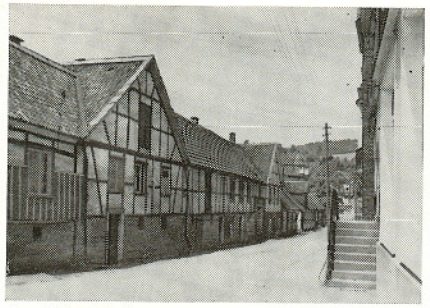
Wagenfahrt 1927,
also vor genau 40 Jahren. In der Kutsche vorne das Schützenkönigspaar Fritz Kirschbaum und Frau Lilli geb. Kohlmeier. Im Hintergrund Ernst Kritzlers alte Gaststätte „Zur Porte". (Zur Pforte, denn ehedem war hier die alte Veste Gummersbach zu Ende und ging in die Wetterauer Landstraße über. Heute erhebt sich hier der Neubau Hassel).

Konditorei - Café - Betrieb Walter Meisloch
Die Konditorei der feinen Köstlichkeiten Gebäck, Schokoladen u. Pralinen aus eigener Fabrikation
Zu allen festlichen Gelegenheiten bieten wir Ihnen das beste. Bestellungen werden täglich innerhalb des Kreisgebietes prompt zugestellt.
Geschäftszeiten: an Werktagen 8.30–19.00 Uhr, samstags 8.30–18.00 Uhr
an Sonntagen 10.00–18.00 Uhr

E. Fiegener u. H. Braunschweig
Isolierungen für Wärme-, Akustik- und Kälteschutz
Isoschaum - Isolierungen
GUMMERSBACH RHLD.
Am Wehrenbeul 17 · Ruf 30 87

Oberbergische Bücherstube
ADOLF OSBERGHAUS
Kaiserstraße 26 · Ruf 24 44

DAMEN-SPORTMODEN
von Bogner
in der
Mode-Truhe
Hindenburgstraße 17 (Passage)



Postillionstraße
hieß sie einmal, weil hier die Postillione und ihre Pferde Schlafstellen und Ställe hatten. Es ist die heutige Wilhelmstraße vor dem – teilweise auch „warmen" – Abriß der alten Fachwerkhäuser.

Die Singerbrinkstraße ist heute eine zwar nicht sehr breite, aber gut gepflasterte und steile Straße. Ihren Namen erhielt sie von einem ehedem recht ergiebigen Quell, der vorzügliches „gesundes" Wasser gab, das „singend und springend" aus der Erde quoll. Der Quell ist erst vor einigen Jahrzehnten versiegt.

Die heutige Feldstraße war damals ein kaum halb so breiter Pfad; die jetzige Wiedenhofstraße naturgemäß auch von waldigem Gebiet an beiden Seiten umsäumt und noch in unserer Jugend entsetzlich steil und steinig, nur die dort an einigen sonnigen Stellen wachsenden kleinen alpinen Blümchen, die Katzenpfötchen, konnten uns mit dem Erklettern dieses Weges aussöhnen. Wir fanden sie auch damals noch im Hexenbusch, heute sind sie ganz verschwunden. Ich fand sie in viel späteren Jahren auf Thüringens Höhen mit großer Freude wieder. Der Hepel zeigte auch einige Merkwürdigkeiten, nämlich lange Flechten- und Moosbildungen eigener Art, die sich in tiefhängenden Tannenzweigen entwickelten; ich sah sie sonst nirgends hier in der Gegend. In den ersten Jahren, als das Schützenfest hier Eingang gefunden hatte, wurde stets ein einfaches Bretterzelt erbaut, das dann jedesmal wieder abgerissen wurde, später aber errichtete man ein festes Zelt mit dem sogenannten Thron für das Königspaar und seine Umgebung, sowie gegenüber am andern Ende des Zeltes eine Erhöhung für die Musik, schöne Galerien für die Zuschauer und bequeme Wirtschaftsräume. Allgemach feierte man in immer festlicherem Rahmen; dem Königspaar wurde ein immer größerer Hofstaat beigegeben, ein Oberhofmeister stand ihm zur Seite, die Korsofahrt am Sonntagmorgen wurde eingeführt. Ein Liedchen sagt:

Um zu erhöhen das Gepränge ward eine Königin ihm gesellt,
Hofschranzen auch in bunter Menge,
und Tanz und Klang durchrauscht das Zelt!

Juwelier- und Goldschmiedemeister
RUDOLF Schmitzer
Anfertigungen in eigener Werkstatt
Schützenstr. / Ecke Kaiserstr. · Ruf 2633

Spezialgeschäft für Miederwaren
H. u. L. SCHIEF KG
Leibbinden, Korseletts und Büstenhalter
Damen- und Babywäsche, Gummistrümpfe
Maßanfertigung in eigener Werkstatt
Lieferant aller Krankenkassen
GUMMERSBACH
Im Burgtheater · Kaiserstraße 16 · Ruf 2504

Abholung des Königs vor 30 Jahren
1937 tat Dr. Hermann List, heute in Essen, den Königsschuß. Er und seine Gattin Herta geb. Merten wohnten am Hexenbusch. Die mit dem Säbel präsentierenden Königsbegleiter sind Kurt Dürr (l.) und Max Rindermann (r.). Dem Königspaar folgen Willi Steinmüller und RA. Otto Kirsch.

In den ersten Jahrzehnten legte man erheblichen Wert auf die Volksbelustigungen. Meine Großmutter Hoestermann mußte große Töpfe voll Waldbeeren kochen und Reisbrei; zwei Knaben bekamen die Augen zugebunden und mußten sich dann gegenseitig damit füttern, natürlich erst mit dem einen, dann mit dem andern. Man kann sich denken, wie sie sich dabei zurichteten, besonders mit dem Waldbeermus. Dann wurde noch Sacklaufen und Topfschlagen gemacht. Auch befestigte man Tücher hoch an einer Stange, die dann mit Seife beschmiert wurde, um das Erklettern zu erschweren; wer das Ziel erreichte, erhielt zur Belohnung ein Tuch. Später wurde nachmittags den Kindern das Zelt freigegeben; da durften sie sich mit Tanzen belustigen. Das Schützenfest war immer für uns Kinder ein wunderschönes, lustiges Fest; es

OVAG – Sonderfahrten für Vereine, Betriebe und Gesellschaften
Fordern Sie bitte unser Angebot
OBERBERGISCHE VERKEHRSGESELLSCHAFT AG
Gummersbach · Telefon 2841-42 · Fernschreiber 0884569

Bekannt für Auswahl und Qualität
Ihr Fachgeschäft
Wilhelmstraße 1
Sport-Brinkmann

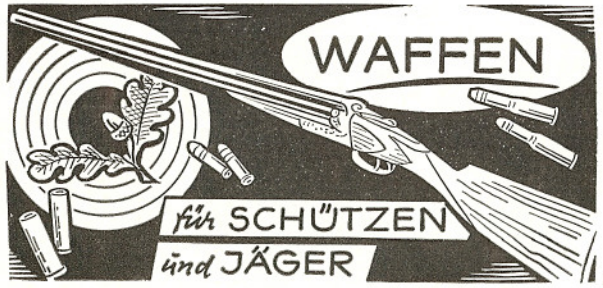
kam in unserer Einschätzung immer gleich nach Weihnachten. Ein feines, neues helles Kleid gab es ja auch immer zu dieser Gelegenheit, und Onkels, Tanten und Paten taten ihre milde Hand auf, um das Kirmesgeld zu spenden.

Hier ist einzufügen, daß also auch das Kinderschützenfest jeweils am Dienstag keine Neuerung, sondern alte Tradition in Gummersbach darstellt. Und wenn es auch heute für die Tausende von Schützenfest feiernden Schulkinder keine Schlachten mit Waldbeerkompott und Reisbrei, kein Sacklaufen, Topfschlagen, Stangenklettern mehr gibt, weil es das einfach nicht mehr geben kann, so ist die Freude nicht geringer. Die Freifahrt auf allen Karussells, Schiffschaukeln und sonstigen modernen „Fahrgeschäften", die süßen Gaben an Gebäck, die Luftballons und die Vorführungen des Kinderballetts und der Schützen-Tanzmädels sind kein schlechtes Vergnügungsprogramm – und sie werden dermaleins das Schützenfest zu einer besonders schönen Kindheitserinnerung aller Mädels und Jungens machen, die in unserer Zeit in Gummersbach zur Welt kommen und hier aufwachsen.

Eine sehr wichtige Angelegenheit und ein ebenso großes Vergnügen, sozusagen der erste Auftakt zu den kommenden herrlichen Tagen, war für die Jugend das Abholen der Militär-Musik am Samstagnachmittag. In den alten Zeiten ohne Eisenbahn liefen die Jungen bis Vollmerhausen; denn die Musiker kamen mit einem Omnibus von Köln bis hierher. Mittwochs wurden sie wieder fortgebracht auf die gleiche Art und wieder traulich und begeistert begleitet.

Unsere Erzählerin hat hier offenkundig zwei Epochen miteinander verwoben. Mit dem „Omnibus" – d. h. mit einem von Pferden gezogenen großen Wagen für den Personentransport – kamen die Musiker natürlich gleich bis Gummersbach, denn es gab ja Straßen. Als aber die Eisenbahn schon durch das Aggertal führte, jedoch noch nicht bis Gummersbach, benutzten sie dieses schnellere und wohl auch preiswertere Verkehrsmittel – und wurden dann in Vollmerhausen aus- bzw. eingeladen.

Fortsetzung Seite 15



Otto
Frackenpohl
Gummersbach
Kaiserstraße

Zum Fest
die passenden
Miederwaren
und Wäsche
SANITÄTSHAUS
HÄRTER
MARKTSTRASSE 5

Paul Brensing
Gummersbach, Moltkestraße 30
Ruf 2438
Lack-, Farben- und Glas-
Großhandlung · Glasbausteine
Gustav Brensing & Co.
Kampstraße 3 · Ruf 2449

Alle
Instrumente
Noten
Schallplatten
kauft man im Musikhaus
Ilse Merz
Kaiserstraße 22 · Ruf 2797

Bekannt durch
seine Güte!

Filiale: Kaiserstraße 1a

Getreu der Tradition und altem, schönem Brauch!

FESTVERLAUF

Samstag, 10. Juni

18.00 Uhr Ankündigung des Festes durch Böllerschießen.

19.00 Uhr Standkonzert gegenüber dem Lindenhof und Antreten der Schützen.

19.30 Uhr Schützenzug mit Hof auf den Steinberg (Hindenburgstr. - Kaiserstr. - Brückenstr. - Baumhof - Hohe Str. - Lebrechtstr.)

20.15 Uhr Festkonzert in der Schützenburg (siehe Sonderprogramm)

24.00 Uhr Rückmarsch in die Stadt unter Vorantritt der Kapelle bis zum Lindenhof.

Sonntag, 11. Juni

6.45 Uhr Wagenaufstellung zur Korsofahrt in der Moltkestraße (Spitze Ecke Goebenstraße).

7.00 Uhr Wagenfahrt*) über Lützinghausen, Wallefeld, Ründeroth, Hardt, Drabenderhöhe, Marienberghausen, Bruchhausen nach Nümbrecht. Dort im „Haus am Weiher" Frühstück und Bekanntgabe der am schönsten geschmückten Wagen.
Rückfahrt über Kalkofen, Wiehl, Alperbrück, Dieringhausen, Niederseßmar.

10.30 Uhr Sammeln in Nöckelseßmar und Einzug in die Stadt. Die Abordnung des Gummersbacher Reitervereins und die Musikkapelle setzen sich am Finanzamt an die Spitze des Zuges.

10.40 Uhr Rückkehr in die Stadt, anschließend Auflösung des Wagenzuges in der Winterbecke.

11.15 bis 12.15 Uhr Frühkonzert vor dem Lindenhof.

*) Die Beteiligung an der Wagenfahrt ist im eigenen Interesse tunlichst frühzeitig – ab Montag, den 5. Juni, Schluß-Termin Freitag, den 9. Juni 18 Uhr – im Verkehrsbüro Naumann gegen Einlösung der Wagen- u. Frühstückskarten anzumelden.

Fortsetzung Seite 14

„Schützenhof"
Inh. Adolf Heinrich
Die alte gemütliche
Gummersbacher
Gaststätte mit dem
modernen
Gesellschaftsraum
(bis zu 70 Personen)
Schützenstraße · Ruf 2083

Für die Augen

Augenoptikermeister
Hörgeräte
Alle Kassen
Kaiserstraße 5

Fritz Hahne
Hindenburgstr. 27

Geschmackvolle Gardinen
Orient- u. deutsche Teppiche
in reicher Auswahl

Teppich- u. Gardinenhaus

FRANZ HEUSER

Gummersbach · Ruf 2058

In Generationen bewährt:

- **Handarbeiten**
  Modewaren
  Miederwaren
  Kinderparadies

MODENHAUS Walbenberg GUMMERSBACH

Blumenhaus

Max Rindermann

Gummersbach

Kaiserstraße 4 · Talstraße 16

Ruf 2329

FESTKONZERT

Samstag, 10. Juni 1967 20.15 Uhr in der Schützenburg

VORTRAGSFOLGE:

1. *Starfighter-Marsch* . . . . . *Winkler*
2. *La Côte d'Azur* Ouvertüre . . . . . *Fülling*
3. *Erinnerungen an Karibien* Kleine Ouvertüre *Lange*
4. *Duell* Solo für 3 Trompeten und 3 Posaunen . . *Herborg*
   Solisten: Fw Müller, Fw Oschlies, Fw Köthschneider, HptFw Peters, HptFw Spielberg, Fw Klinkhammer
5. *Musical-Parade* . . . . . *Dittmann*
6. *Zwei Fanfarenmärsche*
   a) *Fehrbelliner Reitermarsch* . . . . . *Henrion*
   b) *Kreuzritterfanfare* . . . . . *Henrion*

PAUSE

7. *Parademarsch Nr. 1* . . . . . *Möllendorf*
8. *Zingaresca* Rhapsodie . . . . . *Steinbeck*
9. *Avant de Mourir* Solo für Trompete *Boulanger-Dittmann*
   Solist: Fw Köthschneider
10. *My fair Lady* Potpourri . . . . . *Loewe*
11. a) *Tambourgirl* Fox-Intermezzo . . . . . *Corny*
    b) *Wilde Pferde* Virtuoses Konzertstück . . *Kötscher*
12. *Kerntruppen-Marsch* . . . . . *Schmiedecke*

Es spielt das Heeresmusikkorps 7, Standort Düsseldorf, unter der Stabführung von Major Uhlemann.

Gummersbacher Schützenmarsch v. Ernst Brüning, Verse R. Weuste

Marsch II. Teil

Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt zieh'n wir hinaus.
Sorg' und Müh' uns verläßt / Heut ist Schützenfest!
(Dieser Teil muß wiederholt werden)

Trio I. Teil

Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste! /
Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er
soll dreimal leben!
Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfreich, gütig und deutsch
unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir
sind und bleiben doch die alten Deutschen!

Gummersbacher Lindenmarsch v. Horst Grote, Verse Hugo Fischer
Heil Gummersbach, du Lindenstadt! Dich kränzen sieben Höhen.
Und wer dein Bild vor Augen hat, bleibt froh im Staunen stehen.
Vier Täler ins Gefilde gehn, im sommergrünen Schimmer.
:/: Und, wer die Lindenstadt gesehn, vergißt die Heimat nimmer! :/:
Was deutsches Land zu schenken hat, das liegt allhier beisammen.
O Freude, aus der Lindenstadt, aus Gummersbach zu stammen!
Heil Berge, roemrik, siebenfach, in heil'ger Wälder Rauschen!
:/: Wir mögen, liebes Gummersbach, mit keinem andern tauschen! :/:

Deutschlandlied
Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland,
danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand.
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand,
blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

HOTEL RESTAURANT **Am Alten Markt**

Heinz Hermann
Marktstraße 11
Ruf 3011

Das traditionelle Vereinslokal der Schützen

HELMUT *Klein*

am Bismarckplatz
und am Hepel

- *Lebensmittel*
- *Delikatessen*
- *Metzgerei*

Seit 1891

Schmidt

Uhren - Schmuck
Silber - Bestecke
Augen-Optik
Meisterbetrieb
Ältestes Fachgeschäft am Platze
Kaiserstraße 28

Konditorei - Café

Süße Ecke

Die Konditorei der feinen Spezialitäten

Gummersbach
Ruf 2377

Herstellung eigener Schokoladen und Pralinen

Sie wissen ja:

Hassel *moden*

wenn Sie das
- Besondere lieben!

HOTEL-RESTAURANT

Minne

Schützenstr. 6 Ruf 2509
Bekannt gute Küche
Donnerstags:
Peter Josef Früh-Kölsch direkt vom Faß

Mustering-Möbel

Möbelhaus *Brüning*

MUSTERRING-MÖBEL
Ecke Wehrenbeul/Feldstraße

Mode Weber

Alleinverkauf
der echten Münchener
Loden-Frey-Mäntel

Kaillux Elektro-Markengeräte

Waschautomaten · Geschirrspülmaschinen · Elektroherde
Kühlschränke · Rundfunk- und Fernsehgeräte

GROSSHANDEL
INGENIEUR **FRANZ KAIL** VDI
Wiesenstraße 48 und Wilhelmstraße 12 · Fernruf 3009

15.30 Uhr Antreten der Schützen zum Festzug auf dem Markt. Weg des Festzuges: Marktstr. - Schützenstr. - Moltkestr. - Wehrenbeul - Blücherstr. - Hindenburgstr. Am Hotel Lindenhof Abholung der Königin und der Hofdamen. Kaiserstr. - Brückenstr. - Baumhof - Hohe Str. - Lebrechtstr. - Schützenburg.

15.30 Uhr Öffentliches Fest-Preisschießen auf dem Schießstand an der Stadthalle.

16.00 bis 17.30 Uhr Volkskonzert und Kaffeetrinken in der Stadthalle.

20.30 Uhr Festball in der Stadthalle.

Montag, 12. Juni

9.45 Uhr Frühstück des Schützenkönigs im Hotel Lindenhof. Frühkonzert.

11.00 Uhr Abmarsch der Schützen zur Stadthalle.

11.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen.

15.00 Uhr Königsvogelschießen auf der Hermannsburg. Anschließend Königskrönung. Zug zur Schützenburg.

20.30 Uhr Königsball. Festlicher Anzug. Verteilung der Preise der Wagenfahrt.

Dienstag, 13. Juni

11.00 Uhr Ständchen beim neuen Schützenkönig.

14.00 Uhr Antreten der Kinder unter Aufsicht der Lehrerschaft auf den Schulhöfen der Schulen an der Moltkestraße. Festzug auf den Steinberg und Kinderbelustigung.

16.00 Uhr Kinderfest und Kaffeetrinken in der Stadthalle. Vorführungen des Kinderballetts Hans Horst Altus; Tanz der Schützenmädels.

20.00 Uhr Schützenfest-Ausklang in d. Stadthalle u. im Festzelt.

Die Festmusik wird ausgeführt vom Heeresmusikkorps 7, Standort Düsseldorf, Leitung Major Uhlemann, unter Mitwirkung des Musikzuges der Freiw. Feuerwehr Gummersbach, Hauptmusikzugführer Fensterer, und des Spielmannszuges der Werksfeuerwehr L. & C. Steinmüller, Tambourmajor C. Bühne.

Bewirtschaftung der Stadthalle und des Festzeltes: Günter Purrmann.

Der Eintritt zu allen Nachmittags-Veranstaltungen ist frei. Auf dem Festplatz moderne Volksbelustigung aller Art. Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Samstagabend 3,– DM, Sonntagsball 3,– DM, Montagsball 4,– DM.

Seit 8 Jahrzehnten

Bäckerei HAHNE

Inhaber: Waldemar und Inge Hahn

Kaiserstraße 29 und 82

Kurt Strombach

Tapeten · Farben

Lacke

Stragula · Balatum

Hindenburgstr. 19

Fernruf 3000

Berthold Belz

Uhren · Schmuck · Bestecke

Spezial-Reparaturwerkstatt

Gummersbach

Kaiserstr. 22, Ruf 2078

Stadthalle

unter gleicher Leitung

HOTEL LINDENHOF

PARKHAUS

Festzelt Zum Schützenfest spielt im schön ausgestatteten Festzelt in moderner Besetzung das „CORDIAL-QUARTETT".

Wir empfehlen besonders auch die guten Weine.

Günter Purrmann

Soldaten wurden ohnehin in unserm Ländchen, wo man so selten welche zu sehen bekam, sehr bewundert und verehrt. Da vielfach dieselbe „Musik" alljährlich wiederkam, kannten sie die Kinder gut, und diese, besonders die kleinen Mädchen, hatten ihre guten Freunde darunter, die ihre besonderen Spitznamen führten. An den Schützenfesttagen hatte auch fast jede Familie im Ort Besuch; das gehörte ganz dazu und erhöhte noch die wunderbar festliche Stimmung, die über dem ganzen Städtchen lag.

Sechs Wochen vorher begannen schon die Vorbereitungen. Es warf wirklich mächtige Schatten voraus. Jeden Samstagabend war Generalversammlung.

Welch eine Schreckensvorstellung für unsern heutigen Vereinsvorstand! Jeden Samstagabend Generalversammlung ... Damals zählte der Verein einige Dutzend Mitglieder, die so ziemlich alle persönlich mit eingespannt wurden. Heute ist die Vorbereitung der festlichen Tage Angelegenheit des Vorstandes und der diversen Kommissionen, die allerdings nicht erst sechs Wochen vorher mit der Arbeit beginnen dürfen, sondern viel früher. Im Mai und Anfang Juni sitzen sie dann auch öfter zusammen, kurz vor dem Termin tagen sie sogar täglich.

Am Donnerstag vor dem Feste wurde es dann ernst mit den Vorarbeiten. Da fand ein offizieller Besuch bei der Königin statt. Die Hofdamen waren zum Tee dort, und die Hofherren kamen nach. Am Freitagnachmittag wurden die Kränze für das Zelt gewunden, zu welcher Tätigkeit alle jungen Mädchen und Frauen des Ortes eingeladen waren. Da entwickelte sich schon ein reges Leben in dem so lange öden und einsamen Zelt. Man vergißt nie den charakteristischen Duft, der einen dort empfing, nach frischem Eichenlaub, nach Blumen, die in die Kränze hineingesteckt wurden, und nach den mit Seifenlauge energisch „geschrubbten" Brettern. Es war immer ein wunderschöner „Vörbedriew", dieses Kränzewinden. Am Samstagabend, der eine Vorfeier brachte, lud der König den ganzen Hof und die Schützenhauptleute

Die neue schöne Fahne
des Kinderschützenfestes, die von A. Waltenberg gestiftet und im Vorjahre feierlich übergeben wurde. Sie zeigt in herrlicher Stickerei auf grünem und weißem Samt auf der einen Seite eine Armbrust, auf der anderen einen Blondschopf.

Die Bank für alle

Wir beraten und bedienen Sie gerne in allen Geldangelegenheiten

VOLKSBANK OBERBERG

Niederlassungen in Gummersbach und Eckenhagen

Zweigstellen in Wildbergerhütte und Engelskirchen

Die Gummersbacher Schützentanzmädels
unter der Regie von Mathilde de Buhr haben sehr viel dazu beigetragen, das vaterstädtische Fest nach dem 2. Weltkrieg wieder zu einem echten Volksfest zu machen. Dieses Foto ist nun auch schon älter als anderthalb Jahrzehnt.

zum Abendessen ein. Da ging es meist hoch her. Offiziell heißt es: „Harmonie im Schützenhause".

„Harmonie" bezeichnete in jenen Jahrzehnten jedes Unterhaltungskonzert mit geselligem Beisammensein. Das Wort galt in besonderem Maße für den Schützenverein, in dessen Statuten ganz zu Anfang gefordert wird:

Eintracht soll herrschen!

Getanzt wurde an diesem Abend noch nicht, da man am Sonntagmorgen sehr früh aus den Federn mußte, um die Morgenfahrt mitzumachen. So trennte man sich auch schon früh. – Viele nennen diese Korsofahrt an dem herrlichen Sommermorgen das Allerschönste am ganzen Schützenfest, und sie ist auch tatsächlich von einem eigenartigen Zauber umkleidet.

Die Bälle erhalten ihr charakteristisches Gepräge dadurch, daß der auf dem Thron sitzende „Hof" ab und zu in den Saal hinuntersteigt, um zu tanzen. Vorher ruft ein Herold aus: „Hof!". Ein Zeichen für die gewöhnlichen Sterblichen unten in des Saales Räumen, daß jetzt niemand sonst tanzen darf. Glänzende Aufzüge durch die festlich geschmückten Straßen des Ortes geben diesen Festtagen den wundervollen, allgemein belebenden Ton, und die Stimmung ist meistens ganz ausgezeichnet, ja urfidel zu nennen. Fremde fühlten sich von jeher unwiderstehlich in diesen Strudel der Lust mit hineingerissen; der eingebildetste Großstädter vergißt seine Blasiertheit und gibt sich der einzig gearteten Hochstimmung des Gummersbacher Schützenfestes voll und ganz hin. –

Wird man von einem Herrn zur Würde seiner Königin auserkoren, so darf man ihm keinen Korb geben; das geschieht auch höchst selten und gilt als höchst beleidigend. In einigen Gegenden ist es einem Schützen, der den Königsschuß getan hat, aber nicht die Mittel hat, mit dem gebührenden Glanze aufzutreten, gestattet, eine verheiratete, wohlhabende Frau zur Königin zu wählen. Auch in diesem Falle sagt diese nur aus ganz zwingenden Gründen ab. Der Gatte dieser Frau wird dann meist Oberhofmeister. Bei uns ist diese Gepflogenheit nicht heimisch.

Recht hat Frau Amalie: In Gummersbach hat es das nie gegeben. Der jeweilige Schützenkönig ist immer noch alleine zurecht gekommen, was die Kosten anbetrifft. Außerdem erhält er ja eine Apanage, und mit dieser Summe kann er die ihn allein belastenden traditionellen finanziellen Verpflichtungen durchaus erfüllen. Was ihn nicht hindern braucht, gelegentlich ein übriges zu tun. In der Nachbarschaft wiederum, so vielerorts in Westfalen, hat sich der alte Brauch der Wahl einer reichen Königin bis heute erhalten.

Die Herren teilen sich in die entstehenden Kosten, mit Ausnahme des oben erwähnten Abendessens am Samstag. Es ist Sitte, daß nur das Beste auf die Tafel kommt, besonders durften nachmittags beim Kaffee nie die berühmten Schwanenhälse fehlen.

Es ist schön, am Hof zu sein, aber erst recht herrlich, wenn man Königin ist. Man wird bedient und umschwärmt, bekommt das Beste vom Besten. Reden werden gehalten auf das Königspaar; unten aus dem Saal kommen illustre Fremde und lassen sich vorstellen, bitten um einen Tanz. Man fühlt sich von einem Nimbus umgeben, besonders, wenn man 17 Jahre alt und kaum dem Pensionat entschlüpft, zu dieser Würde gelangt, wie mir das blühte.

Das große Spezialhaus für schöne Kleidung

OSBERGHAUS Moden

bietet auch Ihnen modische Eleganz **„jenseits des üblichen"** zu tragbaren Preisen!

FRITZ KRIEGER Heizungsbau · Sanitäre Installation
Gummersbach-Wasserfuhr · Bielstein-Hillerscheid

Elegante ABENDSCHUHE SCHUHHAUS **MÜLLER** *Kaiserstraße 8*

Franz Klein
- *Schallplatten*
- *Beleuchtungskörper*
- *Elektrogeräte*

HINDENBURGSTR. 16

LINDEN-DROGERIE
FOTOHAUS ERNST HEINZEMANN KG
*
Drogen · Chemikalien · Parfümerien
Toiletteartikel · Weine · Spirituosen
*
Fotoapparate | Fotobedarf | Kino

Zum Abendkleid das passende Mieder von
Glockemann
Kaiserstraße 3 · Ruf 2200
neben der Adler-Apotheke

Vergnügliches Quartett
beim Königsvogelschießen anno 1932. Links Emil Jennes, Schwiegervater des noch regierenden Schützenkönigs Willi Steinmüller (3. v. l.), neben ihm (r.) sein damaliger Oberhofmeister Dr. Ernst Habermas.

Eins der Schützenfeste ragt unter vielen ganz besonders hervor. Herr Wilhelm Müller war Schützenkönig; dieser Mann liebte es außerordentlich, glänzend aufzutreten und kam zu der Fahrt am Sonntagmorgen vierspännig angefahren. Er hatte sich gerade verlobt mit der reizenden Lottchen Heuser, einer Urenkelin jenes alten Johann Peter Heuser I. Als ihn einmal ein Freund fragte: „Was gefiel dir denn so gut an deiner Braut?", soll er geantwortet haben: „Rätsel kann sie nicht gut raten, aber sie hat Augen wie ein Reh." Das besagte Schützenfest wurde durch die übermütige Glücksstimmung des Königs ein so wunderbar schönes, daß sich die Hofgesellschaft am Montag außerstande fühlte, nun am nächsten Morgen gleich wieder in den grauen Alltag hineinzugehen, und so wurde beschlossen, noch einen weiteren Tag zu feiern. Ein reitender Bote in Gestalt des Postillon Bartel wurde Dienstag früh nach Köln geschickt, um für die

Seit 100 Jahren
JULIUS
Adler-Apotheke
Gummersbach · Kaiserstraße 1

WILHELM Thiel
Färberei und chemische Reinigung
Gummersbach
Hindenburgstraße 17 und 39
Kaiserstraße 36
Dieringhausen
Kölner Straße 45
Derschlag Olper Straße 4
Bergneustadt
Kölner Straße 187

Bergische Apotheke
KARL-EGON SPAHN
GUMMERSBACH
Kaiserstraße 40/42

„Orthopädie" Klein
vorm. H. Schief
Gummersbach, Hindenburgstr. 4-8
Sparkassen-Neubau · Eingang rechte Hofseite
Kunstglieder
Medizinische Bandagen
Senkfuß-Einlagen
Bruchbänder
Herren-Leibbinden

Blumenhaus
Hans Gert
Rindermann
Hindenburgstraße · Marktstraße
Gartenbau: Auf der Platte · Telefon 3536

WALTER HAHNE
Buch- und Schreibwarenhandlung
• Hindenburgstr. 27 · Moltkestr. 8
• Am Hepel, Berliner Platz

Die Hindenburgstraße
am Abend des Festsamstages.

Ziel und Mittelpunkt für vier Tage:
Die Schützenburg auf dem Steinberg.

Musik noch einen weiteren Tag zu erbitten; so stieg am Nachmittage das schöne Konzert, das von da an immer auf den Dienstagnachmittag verlegt wurde, und am Abend gab es den schönsten und feinsten Ball. Wir wissen, daß man sich heute wieder mit Samstagabend, Sonntag und Montag als Festtage begnügt; aber bis vor dem Weltkrieg ist es dabei geblieben, daß der Dienstag noch dazugehörte.

Jener Wilhelm Müller errang die Königswürde anno 1857. Daß vier Tage lang gefeiert wurde – abgesehen von der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen – ist also auch schon hundertjährige Tradition. Und der „Kehraus", der Tanz am Dienstagabend, gilt heute zwar nicht als der „feinste Ball", aber für viele als der gemütlichste – besonders für den Vorstand, der es dann mal wieder „hinter sich hat".

Fahrräder · Kinderräder
Nähmaschinen
in allen Preislagen
und Ausführungen aus der
Zweirad-Zentrale KURT MÜLLER
Kundendienst · Reparaturwerkstatt
Gummersbach · Kaiserstr. 56 · Ruf 2734

Salon Funcke
Ihr Modefriseur
Schützenstraße 11 · Ruf 2396
Erste internationale Auszeichnungen

Man geht gern zu
Möllers
GUMMERSBACH
Kaiserstraße 1a

Augen auf!
Unsere Abteilungen
Kinderbekleidung
u. Babyausstattung
sind besonders beachtenswert

Bitte recht freundlich!
Nach dem musikalischen Frühschoppen anno 1929. Einige der fröhlichen Herren werden sich wiedererkennen: Willi Finke, Otto Berger . . . Andere deckt längst der kühle Rasen: Alex Müller, Fritz Hahne, Alfred Solbach . . .

Gütezeichen für fachgemäßes Waschen

„Schneeweiß" wäscht und reinigt
ARNOLD LÜLSDORF
GUMMERSBACH-ROSPE · Ruf (02261) 65096
Filialen Gummersbach:
Kaiserstraße 49, Ruf 3496 · Hindenburgstraße 27

aktuelles im Fachgeschäft

Leistungsstark durch gemeinsamen Großeinkauf mit 450 Fachgeschäften

Alle Wäsche, Strickwaren, Modewaren, alle Strümpfe, Miederwaren, Morgenröcke, Bademoden, Berufskleidung

WÄSCHE ENGELBERTZ
Das beliebte Textilgeschäft
Gummersbach
Derschlag Marienheide

aktuelles im Fachgeschäft

Unsere Baby- und Kinderabteilung wird immer interessanter

Schützenfest-Stilblüten

kunterbunt zitiert

Bürgermeister Pickhardt (der dieses Amt in Gummersbach von 1835 bis 1839 bekleidete) in einem seiner "Polizeiberichte" an die Königlich-Preußische Regierung in Köln am 21. 7. 1835: Militairwesen. Die Schützengilde hat der Landwehr das Schießfeld und die Scheibenbahn eingeräumt. Erfreulich, daß beide Institute simpathisieren.
Am 21. August 1835: Bei der zuerst hier wieder abgehaltenen Appellübung der Landwehr hat sich Herr Feldwebel Jansen über den guten Geist und Gesinnung der Landwehrleute wohlgefällig geäußert, auch dem von der Schützengilde der Landwehr zum Mitgebrauch überlassenen Scheibenplatz seinen vollen Beifall erteilt. Die hiesige Schützengilde bewährt sich durch einen immer gediegenen Geist. Der Geburtstag Seiner Majestät unseres Königs (es war Friedrich Wilhelm III., der Tag der 3. August) wurde von derselben auf eine Weise gefeiert, daß diese Feier eine allgemeine und rührende Theilnahme erregte. . . Indem die Schützengilde sich constituierte und zu ihrem Stiftungstage den Geburtstag Seiner Majestät des Königs wählte, hatten edle hiesige Frauen eine schöne Fahne gestickt und der Gilde verehrt. . . p. p. Die Landwehr zweiten Aufgebots, zum Theil mit Picken, zum Theil mit Gewehren bewaffnet, gestützt auf die Schützengilde, vermag in den gebirgigten Gegenden jeden Feind abzuwehren. . .
Gummersbacher Zeitung, Mai 1882, Anzeigenteil: "Vierling" Die Inhaber der Aktien obiger Gesellschaft à 50 Thaler werden zu einer Versammlung auf Mittwoch, den 17. d. Mts. Abends 6 Uhr bei Hrn. Gust. Berghaus eingeladen. I. A. Carl Luyken.
Am 1. Juni 1882, ebenfalls im Anzeigenteil: Anfrage! Müssen die Mitglieder der Gummersbacher Schützengesellschaft sich besonders legitimieren, um auf den Festlichkeiten der Neustädter (Bergneustädter) Schützen vom Eintrittsgelde befreit zu sein? Oder hört beim Geldpunkte die nachbarliche Gastfreundschaft auf?
Wilhelm Torley, um die Jahrhundertwende langbewährter Schießmeister unseres Vereins, wenn er seiner Sache beim Königsschießen einmal nicht ganz sicher war: „Sall der ihn hän?" – Falls der "Präsident" mit dem Kopf schüttelte, lud Torley die Büchse mit einer Platzpatrone.

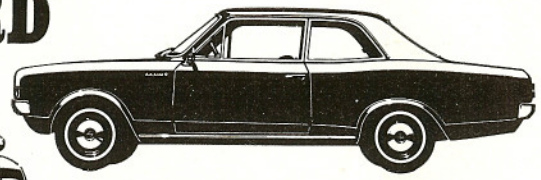
BAUUNTERNEHMEN
UWE JENS BRATKUS
Lützinghausen Fernruf Gummersbach 2371

Elektro-Montagen Beleuchtungsanlagen
Elektro-Jünger oHG GUMMERSBACH
Ingenieurbüro für Planung und Elektroanlagen Moltkestr. 10 · Ruf 2674

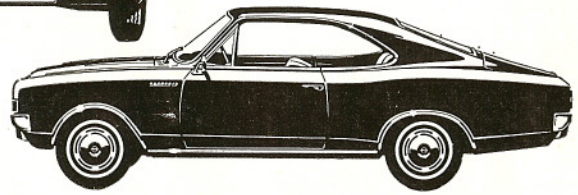
Rehbach-Brot
Führende Großbäckerei in Brot und Backwaren.
Bekannt für Spezialitäten aller Art.
Täglich frisch!
Jean Rehbach oHG
Großbäckerei
GUMMERSBACH-WINDHAGEN
Ruf (02261) 2054

Seit 9 Jahrzehnten Gaststätte »Ro So«
Im Ausschank: Export, Pils, Kölsch, Salvator und Urquell-Original
Gummersbach
Kaiserstraße 39
Telefon 2446

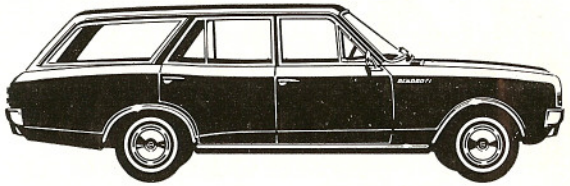
Variationen zum Thema REKORD



9 Modelle maßgeschneidert für jeden Zweck, für jeden Geschmack, für jedes Temperament.



Dazu 5 Motoren mit 58 PS, 60 PS, 75 PS, 90 PS und 95 PS.



Und viel Sicherheit! Hochmoderne Komfort-Hinterachse, selbsttragende Ganzstahl-Karosserie, wirksame Scheibenbremsen vorn, Zweikreis-Bremsanlage mit Bremskraftverstärker, Sicherheitsausstattung.

OPEL REKORD

Ausführliche Informationen und Probefahrt:

AUTOHAUS KOCH

Inh.: Hans u. Adolf Kiesler

Vertragshändler der Adam Opel AG

GUMMERSBACH · MOLTKESTRASSE · RUF 65045

Die Gummersbacher Schützenkönige

von 1835 bis 1965

1835 Daniel Heuser
1836 F. J. Lackner
1837 W. Diebahn, Windhagen
1838 Franz Kusenberg
1839 Eduard Kusenberg
1840 Peter Heuser, Gummeroth
1841 Karl Crysandt
1842 Wilhelm Heuser
1843 Friedrich Storm
1844 Daniel Bick
1845 Friedrich Finke
1846 Ferdinand Windeck
1847 Wilhelm Bickenbach
1848 Heinrich Walz
1849 August Blumberger
1850 Eduard Müller
1851 Wilhelm Nohl
1852 Friedrich Hoestermann
1853 Gustav Spangenberg
1854 Bernhard Siebel
1855 Daniel Heuser
1856 Wilh. Jonas, Marienhagen
1857 Wilhelm Müller
1858 Louis Sondermann
1859 Christian Haselbach
1860 Christian Haselbach
1861 Lebrecht Steinmüller
1862 König Wilhelm I. v. Preußen
1863 August Sondermann
1864 Carl Luyken
1865 W. Sondermann
1868 Hugo Winkel
1869 Bernhard Siebel
1870 Carl Huland
1875 Eugen Lehnhof
1876 Karl Heuser (Franz Sohn)
1879 Dr. Franz Nohl
1880 Carl Siebel
1881 Carl Bockhacker
1882 Gustav Krumme
1883 Karl Siebel
1884 Heinrich Siebel
1885 Fritz Müller, Homburg
1886 E. W. Sondermann
1887 Carl Luyken
1888 Gottlieb Höstermann
Wilhelm Wollenweber
1889 Guido Heuser
1890 Heinrich Siebel
Paul Siebel
1891 Eugen Kolb
1892 Heinrich Siebel
1893 Otto Schnabel
1894 August Mauelshagen
Karl Dannenberg
1895 Albert Adolphs
1896 Fritz Huland
Adolf Huland
1897 Johann Linden
1898 Carl Baldus
1899 Josef Hülster
1900 Fritz Siebel
1901 Bernhard Steinmüller
1902 Franz Chriske
1903 Emil Jennes
1904 Robert Blume
Willi Sondermann
Wilhelm Steinmüller
1905 Adolf Huland
1906 Franz Siebel
1907 Richard Hoestermann
1908 Willy Hoerder
1909 Franz Heuser
Paul Bellersheim
1910 Friedrich Rohrbeck
Peter Schramm
1911 Carl Brüning jun.
1912 Heinrich Schewe
1913 Dr. C. H. Steinmüller
1914 Franz Grote
1924 Karl Mauelshagen
Dr. Paul Alberts
1925 Paul Bellersheim
1926 Fritz Kirschbaum
1927 Franz Heuser
1928 Ernst Dupont
1929 Dr. Frischauf
1930 Kurt Dürr / Willi Minne
1931 Willi Steinmüller
1932 Hans Röschmann
1933 Ernst Teloh
1934 Paul Heuser
1935 Bodo Gensch
1936 Wilhelm Krampe
1937 Dr. Hermann List
1938 Emil Friedrich Lange
1939 August Gries / Adolf Pack
1950 Kurt Braunschweig
1951 Egidius Wagner
1952 Josef Klein
1953 Fritz Klein
1954 Paul Erlinghagen
1955 Julius Schlichter
1956 Bernhard von Reden
1957 Werner Heinisch
1958 Dr. Henner Luyken
1959 Werner Oehler
1960 Werner Ackermann
1961 Dieter Pickhardt
1962 Martin van den Akker
1963 Rolf Schnabel
1964 Horst Schleißing
1965 Fritz Gries
1966 Horst Schmitzer

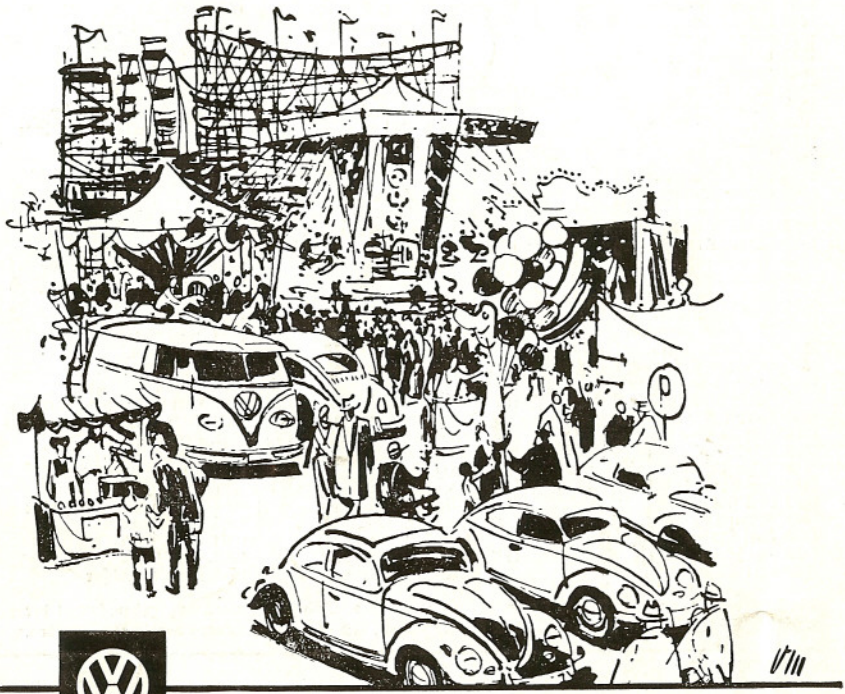
Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königsschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschossen werden.

Ihr Reisebüro
VERKEHRSBÜRO GUMMERSBACH
NAUMANN & CO.
Hindenburgstraße 4-8, Ruf Sa.-Nr. 65001
DER-Vertretung · IATA-Flugreisebüro
Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn

Das beliebte und bekannte
Strumpf-Spezial-Geschäft
Baby-Ausstattung
Hindenburgstraße 4–8
Sparkassen-Neubau
Fernruf 65002

Mach mal Pause

trink Coca-Cola **das erfrischt!**



Alle Tage ist kein Sonntag . . .

und Volksfeste wollen gefeiert werden. Die bunte Festwiese wird zur Drehbühne der Lebensfreude. Wer sich jung fühlt macht mit, und auf den Parkplätzen geben sich die Volkswagen ein Rendezvous.

VW-Fahrer sind lebensklug:
sie gewinnen Freizeit und sparen noch Geld dabei.

HORST SCHLEISSING
Volkswagen-Vertragswerkstätten
BERGNEUSTADT und WIEHL

AUTO-WAGNER KG
Volkswagen-Händler
NIEDERSESSMAR

Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e. V. – Druck: Buchdruckerei Wilhelm Lauer, Gummersbach